

Strom und Wärme aus Klärschlamm

Neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlage im Freilassinger Klärwerk offiziell in Betrieb genommen

Freilassing. 560 000 Euro investierte die Stadt in eine neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlage im Freilassinger Klärwerk. Die zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) erzeugen aus dem im Klärwerk ohnehin anfallenden Methangas Strom und Wärme. Seit zwei Monaten ist die neue Anlage in Betrieb, jetzt wurde sie offiziell eingeweiht. Bürgermeister Josef Flatscher begrüßte dazu seine beiden Stellvertreter, Stadträte sowie Vertreter der planenden und ausführenden Firmen.

13 000 Kubikmeter Klärschlamm fallen jedes Jahr im Klärwerk im Zuge der Abwasserreinigung an. Diese Masse wird ausgefault und erwärmt, wodurch täglich 650 Kubikmeter Methangas und 19 Kubikmeter Faulschlamm entstehen. Ohne Blockheizkraftwerk müsste es abgefackelt werden, sodass eine weitere Nutzung der Energie trotz erst einmal hoher Investitionen auf Dauer lohnenswert ist. Deshalb wird das Klärgas entwässert und in einem Gasbehälter zwischengespeichert. Zwei Blockheizkraftwerke erzeugen daraus dann Strom und Wärme.

Dieses Verfahren wendet die Stadt bereits seit 1995 mit Erfolg



Bei der offiziellen Einweihung der neuen Anlage (von links): Anton Mader vom Ingenieurbüro Dippold und Gerold, Bürgermeister Josef Flatscher, Anton Schmuck (Dippold und Gerold), 3. Bürgermeister Michael Hangl, Stadtrat Fritz Zeuf und die Leiterin Tiefbau Maria Enderle.

an, doch hatten die bestehenden BHKW nach 130 000 Stunden Laufzeit das Ende ihrer Tage erreicht. Deshalb beschloss der Stadtrat im April vergangenen Jahres die Erneuerung der Anlage.

Nunmehr können 120 Kilowatt Eigenstrom produziert werden.

Die Anlage ist dabei sogar unabhängig vom Klärgasanfall, weil die Motoren auch mit Erdgas betrieben werden können. Die Abwärme der Motoren wird in die Heizzentrale des Klärwerks eingespeist. Unter dem Strich können mit dem anfallenden Faulgas 1300 Kilowatt-



Hocheffizient arbeitet die neue Anlage, die mit neuester Technik ausgestattet ist. Mit den beiden Blockheizkraftwerken können täglich 1300 Kilowattstunden Strom und rund 2000 Kilowattstunden Wärme erzeugt werden. – Fotos: Stronk

stunden Strom und 2000 Kilowattstunden Wärme erzeugt werden, und zwar täglich. Beim Strom versorgt sich das Klärwerk damit zu 60 Prozent selbst.

Der Wirkungsgrad der neuen Module beträgt 87,4 Prozent. Die Technik der gleichzeitigen Nut-

zung von Strom und Wärme trägt zur Einsparung von Primärenergie bei und reduziert damit die Entstehung von Kohlendioxid. Weil die Anlage so effizient ist, erhält die Stadt eine Förderung nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz.

– st